
Presseinformation

08.12.11

Frauen führen anders

„Charisma – Frauen in Führung“ startete mit Podiumsdiskussion

Mit einer Auftaktveranstaltung im Kloster St. Josef Neumarkt startete das Entwicklungsprogramm für Führungskräfte „Charisma – Frauen in Führung“. Zahlreiche Gäste aus den Einrichtungen der Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Niederbronner Schwestern), Teilnehmerinnen des Projekts und Partner aus Wirtschaft und Politik waren gekommen, um sich über „Charisma“ zu informieren und die Programminhalte kennen zu lernen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine Podiumsdiskussion mit Frauen in verschiedenen Führungspositionen.

Sr. Marie Petra Beck, Beauftragte der Provinzleitung der Niederbronner Schwestern für die Einrichtungen der Trägergesellschaft TGE, begrüßte die Gäste. Sie betonte, dass insbesondere die Frauenorden es sich schon immer zur Aufgabe gemacht haben, Mädchen und junge Frauen zu bilden und ihnen Wege für die persönliche Entwicklung aufzuzeigen. Mutter Alfons Maria, Gründerin der Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Erlöser, begeisterte junge Frauen, ihr nachzufolgen und Wagnisse einzugehen. Sr. Marie Petra wünschte den Teilnehmerinnen, dass sie sich von „Charisma“ bilden, inspirieren und motivieren lassen zum Wohl der Dienstgemeinschaften in den jeweiligen Häusern der Kongregation.

Für die TGE - gTrägergesellschaft mbH für die Einrichtungen der Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Niederbronner Schwestern) Provinz Deutschland, sprach Geschäftsführer Dr. Tobias Böcker von einer großen Chance, die das Programm „Charisma“ mit sich bringe, sowohl aus Sicht des Arbeitgebers als auch für die einzelne Teilnehmerin. „Die vielen verschiedenen Persönlichkeiten mit ihren vielen verschiedenen „Charismen“ (Gaben) sind es, die eine Organisation zu einer lebendigen Gemeinschaft zusammen wachsen lassen.“ Er begrüßte es, dass „Charisma“ dem Ansatz des lebenslangen Lernens folgt. Dieser Ansatz beziehe sich nicht nur auf die einzelne

Führungspersönlichkeit. Auch die Einrichtungen der TGE und der Kongregation verstanden sich als lernende Organisationen angesichts der Zeichen der Zeit.

In einem Impulsvortrag stellte Dr. Martine Herpers, die Macht der Frauen als Arbeitnehmerin und Konsumentin dar. Die Informatikerin arbeitete über zwanzig Jahre in Führungspositionen in internationalen Firmen der Telekommunikation und Automobilindustrie und berät heute als Selbstständige Unternehmen bei der Einführung von Software und in Gender-Fragen. Sie ist Trägerin des Frauenförderpreises der Stadt Nürnberg als Initiatorin der „Nürnberger Resolution“, die sich für die Frauenquote in Aufsichtsratsgremien einsetzt. Zudem hat sie den Verein „Erfolgsfaktor Frau e.V.“ gegründet. In ihren Ausführungen legte sie dar, dass Unternehmen, die mit gemischten Teams arbeiten (Geschlecht, Alter, kulturelle Herkunft usw.) erfolgreicher am Markt agieren. Auch bei Kaufentscheidungen würden die Frauen immer wichtiger. Laut einer Daimler-Studie sind drei von vier Frauen an der Entscheidung für ein neues Auto beteiligt. Doch weibliche Fähigkeiten würden, so Dr. Martine Herpers, noch immer zu wenig berücksichtigt, Rollenklischees bedient.

Dies stellte auch die nachfolgende Podiumsdiskussion fest. Teilnehmerinnen waren Susanne Horn, Leiterin der Neumarkter Lammsbräu, Dr. Martine Herpers, Ulrike Brendel, stellvertretende Schulleiterin der Berufsfachschule für Krankenpflege am St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg und Ruth Dörner, Bürgermeisterin der Stadt Neumarkt. Moderiert wurde die Runde von Eva Gaupp, Redaktionsleiterin des Neumarkter Tagblatts. Die erfolgreichen Frauen erzählten von ihrem persönlichen Weg in eine Führungsposition, diskutierten über die Quotierung von Frauen in Gremien und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie zeigten die gesellschaftlichen Denkweisen auf, die es Frauen heute noch immer schwer machen, die „gläserne Decke“ auf der Karriereleiter zu überwinden.

Sie gingen jedoch auch selbstkritisch mit dem Thema um, und stellten fest, dass sich noch oft genug, Frauen nicht aktiv genug um frei werdende Stellen bewerben, sondern meist darauf warten, gefragt zu werden. „Wenn es um lukrative Posten geht, dann sind sich die Männer da sehr einig. Und die Frauen kriegen die Posten, bei denen es wirklich

was zu arbeiten gibt“, so Bürgermeisterin Dorner. Dass Frauen anders führen, darin waren sich alle einig: „Wir sitzen nun nicht mehr ewig in einer Besprechung, sondern ich habe den Männern klar gemacht, dass man durchaus auch nach Hause gehen kann,“ sagte Susanne Horn, „unsere Meetings sind nun viel effizienter, denn ich möchte auch noch Zeit für die Familie haben.“

Das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm „Charisma – Frauen in Führung“ wird vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert im Rahmen der Aktion „rückenwind – für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“. Mehr Informationen zu „Charisma – Frauen in Führung“ gibt es unter www.tge-online.eu/charisma. Mehr Informationen zum ESF und zur Aktion „rückenwind“ gibt es unter www.esf.de oder www.bagfw-esf.de.

Kontakt:

TGE-Pressestelle

Anja Müller

Tel. 0171-5659262

anja-mueller@tge-pressestelle.de